



Hand in Hand e.V. | Schäferstraße 19 | D-06766 Bitterfeld Wolfen

Neues aus Gambia --- Nr 6

Sanyang, 13.Februar 2015

Liebe Freunde, Vereinsmitglieder und Unterstützer,

nun bin ich seit fast 7 Wochen hier und die Zeit vergeht wie im Fluge. Ich kann nicht sagen, dass ich irgendetwas Materielles vermisse. Ich habe nur tief verinnerlicht, dass wir alle in Deutschland nicht wirklich Probleme haben, dass wir sehr froh sein können, auf der anderen Seite des Lebens geboren zu sein. Ich habe auch oft über unser Gesundheitssystem geschimpft, hier gibt es keins. Die Menschen sterben an einem vereiterten Zahn. Ganz zu schweigen von den Schmerzen. Wieviel Schmerzmittel ich hier verschenkt habe, kann ich nicht mehr zählen. Nur um es ein wenig erträglicher zu machen. In der kurzen Zeit meiner Anwesenheit sind 3 Menschen verstorben, die ich gut kannte. Der älteste war 41 Jahre alt.

Nun zum Erfreulichen, es klappt mit dem Projekt super. Es wächst hier alles viel schneller. Durch den gekauften Kuhdung ist der karge Boden erst mal versorgt. (Am Anfang habe ich den Mist auf dem ein stündigen Weg zur Schule gesammelt, aber das wollen sie nicht. Eine weiße Frau arbeiten zu sehen und das noch für sie, behagt ihnen noch immer nicht). Für weitergehende Nährstoffversorgung mußte ich allerdings mineralischen Dünger kaufen. Eigentlich bin ich dagegen, aber die Einheimischen schwören drauf und so habe ich mich bequatschen lassen. Sie sollen ja auch in unserer Abwesenheit mit Überzeugung bei der Sache bleiben . Die Orangenbäume mußten schon verschnitten werden, so schnell wachsen sie. Den Bananen sieht man an, dass wir sie zuerst mit Algen gedüngt haben. Sie schießen regelrecht zum Himmel. Die erste Ernte wird bereits in 2 Monaten erwartet.

Aus Deutschland habe ich nun Arbeitsgeräte und Beregnungsuntensilien bekommen. Schon wird klar, wir müssen einen verschließbaren Abstellraum bauen. Der Dünger, die Gießkannen, der Samen usw. sind zurzeit im Nachbarcampoint untergebracht. Wenn die Frauen oder ich etwas benötigen, müssen wir jedes Mal anrufen, ob jemand da ist. Das wird auf die Dauer zu umständlich. Ich habe erst mal eine Schubkarre gekauft, so reicht eine Person um die Gerätschaften zu holen. Damit wollen sie dann auch die Ernte zum Markt fahren.

Inzwischen kommen Leute aus unterschiedlichen Regionen und fragen mich, ob wir in ihrem Ort nicht auch ein solches Projekt machen können. Der fehlende Zaun und das fehlende Wasser sind schuld daran, dass sie es nicht aus eigener Kraft schaffen. Außerdem staunen sie, wie alles wächst und gedeiht, viel besser als in den Gärten, die sie kennen. Tja, da wird eben manchmal gegossen wenn man Lust hat und nicht wenn es ausgetrocknet ist.. Allah wird es schon richten. ☺ Nix mit Allah sage ich dann, ihr müßt ran. ☺ Naja, gerne hört man das nicht, erst recht nicht, wo sie jetzt wissen, dass ich keine Muslima werden möchte. Ich ernte dafür sehr viel Unverständnis. Sie sind hier wirklich zu tiefst gläubig. Das ist ihr Strohalm. Sie geben die Hoffnung aber nicht auf, mich zu überzeugen, auch hier wird Allah helfen, (meinen sie ☺). Ich respektiere ihren Glauben wirklich, auch die Zeit, die zum Beten brauchen ist immer da. Sie leben den echten Koran, in dem nichts von Terrorismus oder Krieg steht, sondern von gegenseitiger Hilfe „ gib stets denen, die weniger haben als Du „. Und sie machen das auch wirklich, ich habe es öfter miterleben dürfen. Ein Haushalt mit noch 2 Tassen Reis gibt eine Tasse davon ab, wenn andere nichts mehr zu essen haben. Hochachtung !!

Die neuesten Nachrichten aus Lampedusa überschatten die Stimmung. Ich habe hier weder Fernsehen, Radio oder Internet. Von einer Zeitung ganz zu schweigen. Aber die Leute holen sich die Info's aus den Bar's, die einen Fernseher haben. Dann wird eifrig telefoniert und die Info's kommen so bis ins letzte Dorf. Ich missioniere den

Hand in Hand e.V.
Schäferstraße 19
D-06766 Bitterfeld Wolfen

Deutsche Kreditbank AG
IBAN: DE 17120300001020227300
BIC: BYLADEM 1001

Mail: hand.in.hand@gmx.org
Web: handinhand-africa.com



ganzen Tag, aber die Verzweiflung ist größer, als die Angst zu sterben. Und wenn sie es schaffen und dann erfolglos in Europa in einem Lager festsitzen, trauen sie sich nicht mehr nach Hause, da sie dann hier als Versager gelten. Man holt dann die Beispiele vor, wo es mal jemand geschafft hat, der dann auch regelmäßig Geld nach Hause schickt. Es muß endlich im Land selber etwas getan werden. Die Leute brauchen Arbeit um ihre Familien versorgen zu können.

Wir bezahlen hier zwar auch keine Arbeiter in unserem Gartenprojekt, aber der Erlös aus dem Verkauf der Ernte (Früchte und Gemüse), gehört komplett ihnen. Wir haben die Grundlage, mit der Mauer, dem Wasser und den Geräten, sowie den Pflanzen geschaffen. Jetzt müssen sie selber pflegen, verkaufen und organisieren. Das ist für uns Hilfe zur Selbsthilfe. Natürlich gibt es regelmäßig Schulungen und wir werden immer ein Auge auf diesem Projekt haben, aber wir wollen auch weitere Projekte an anderen Orten machen, so müssen sie dann alleine klar kommen. Es bleibt spannend.

Unser Projekt hat sich schnell rumgesprochen, so hat mir gestern eine deutsche Frau spontan 100 Euro für das Projekt gegeben. Sie ist erst gestern angekommen und hat sich durchgefragt, wo sie mich findet. Und sie hat mich gefunden. ☺ Das ist hier wirklich nicht schwer, ich bin viel unterwegs und spreche eben auch viel mit den Einheimischen. Ohne Berührungängste lernt man schnell viele nette Menschen kennen.

Die letzten Arbeiten stehen nun an. Wir werden die Beete mit Schildern versehen, auf denen die Gemüsearten und deren englische Bezeichnungen stehen. So lernen die Kinder gleich auch ein wenig englisch. Das Wissen über Pflanzenpflege, Sortenkunde und Bodenbearbeitung ist übermittelt. Ein Gärtner wird in der Schule weitermachen und die Kinder einbeziehen. (hoffentlich). Genau werden wir es erst wissen, wenn wir wieder kommen und die Resultate sehen.

Afrikanische Grüße. Fo wati do. (bis bald) Kerstin

Hand in Hand e.V.
Schäferstraße 19
D-06766 Bitterfeld Wolfen

Deutsche Kreditbank AG
IBAN: DE 17120300001020227300
BIC: BYLADEM 1001

Mail: hand.in.hand@gmx.org
Web: handinhand-africa.com